

Falls Sie Probleme mit der Darstellung haben, klicken Sie hier.



LakoS

Landeskompetenzzentrum zur Sprachförderung
an Kindertageseinrichtungen in Sachsen

Newsletter Winter 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

dass der Mensch nur dort Mensch ist, wo er spielt, wusste schon Schiller zu sagen. Um das Spiel als wichtige Variante der Aneignung von Kultur und des Miteinanders etwas näher zu betrachten, soll dieser Newsletter einen Beitrag leisten.

Zudem finden Sie aktuelle Ankündigungen aus dem LakoS und einen Rückblick auf Veranstaltungen aus dem vergangenen Jahr.

Wir wünschen Ihnen ein verspielt-informatives Leseerlebnis und einen erfolgreichen Start in das Jahr 2020.

*Herzliche Grüße
Ihr LakoS-Team*

Die Themen des Newsletters im Überblick:

Aktuelles	Save the Date: 9. Leipziger Frühjahrssymposium (LFS) am 03.04.2020
	Elternbriefe zur Sprachentwicklung
Rückblick	8. Leipziger Frühjahrssymposium am 24.05.2019
	LaCusBi Multiplikatorenschulung 2019
	<u>Themenschwerpunkt Spiel</u>
Exkurs	Spiel- und Sprachentwicklung
Interview	Interview mit Margit Franz über das Spielen

1x1 der
Fachbegriffe

Spielformen

Praxistipps

Symbol- und Rollenspiel anregen

Service

Unsere Fachbuch-Empfehlung

Termine



"Nu gugge ma da!"

Beobachtungen als Bildungsimpulse
beobachten - dokumentieren - planen

3. April 2020



Beobachtungen als Bildungsimpulse
»Nu gugge ma da!«
beobachten – dokumentieren – planen

Die Interessen und Kompetenzen der Kinder sind Fundament und Richtschnur für das pädagogische Handeln. Durch gezielte, systematische und wertschätzende Beobachtung gelingt es pädagogischen Fachkräften in Kita und Schule, die Kinder an ihrem Entwicklungsstand abzuholen, ihnen Impulse für den nächsten Entwicklungsschritt zu geben und sie dabei zu unterstützen. Somit gehören das Beobachten und Dokumentieren kindlicher Entwicklung zu den wichtigen Aufgaben pädagogischer Fachpersonen.

Im Rahmen des **9. Leipziger Frühjahrssymposiums** werden diese Aspekte aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Unter dem Titel „**Beobachtungen als Bildungsimpulse**“ wird der Kreislauf aus *beobachten, dokumentieren, planen, durchführen* im Rahmen eines Inputvortrags und verschiedener praxisnaher Workshops erfahrbar gemacht.

Der Fachtag bietet die Möglichkeit, wichtige Fragen zur Beobachtung zu stellen und Lösungswege zu entwickeln. Was kann u. a. in Hinblick auf die sprachliche Entwicklung wie beobachtet werden? Welche Möglichkeiten und Hilfsmittel gibt es, Entwicklung gewinnbringend und effizient zu dokumentieren? Was leite ich aus meinen Beobachtungen ab? Welche Bildungsimpulse können gegeben werden? Wie kann ich Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen?

Was ergibt sich aus meinen Beobachtungen für die Zusammenarbeit mit Familien und mit dem Team?

Sprachtherapeut/-innen und Sprachheilpädagog/-innen sind eingeladen, an einer Anschlussstagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik teilzunehmen, die mit einem eigenen fachlichen Angebot ihr 30-jähriges Bestehen der Landesgruppe Sachsen unter dem Motto: *Sprache fördern - Maßstäbe setzen - Erfolge feiern* begeht.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen und wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen informativen Fachtag.

Datum: 03.04.2020, 9:00 - 15:30 Uhr

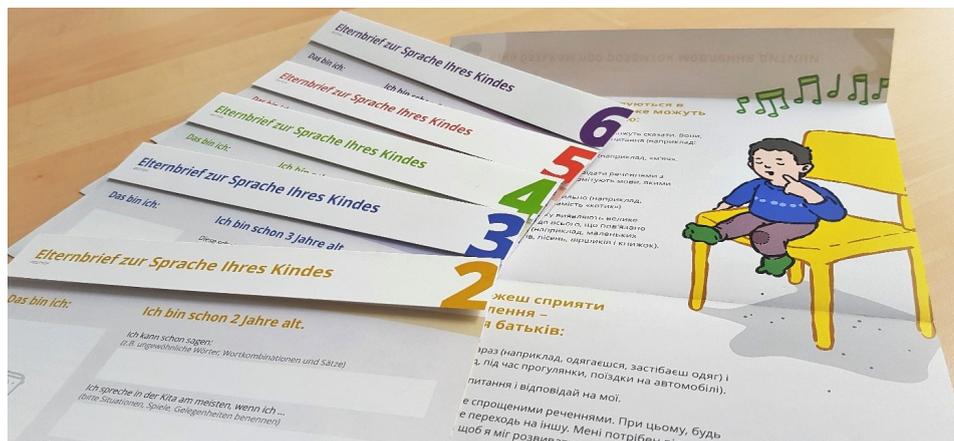
Ort: Universität Leipzig, Campus Jahnallee, Jahnallee 59, 04109 Leipzig

Anmeldung: ab Januar 2020 unter www.lakos-sachsen.de

Aktuelles

Elternbriefe zur Sprachentwicklung

Neue Auflage des LakoS Informations- und Dokumentationsmaterials „Elternbriefe zur Sprachentwicklung & Sprache Ihres Kindes“ in 11 Sprachen



Die Zusammenarbeit mit Familien spielt im Hinblick auf die sprachliche Entwicklung von Kindern eine große Rolle. Dazu bietet unser leicht zugängliches Material einen Gesprächsanlass mit allen Familien und kann somit eine für alle gewinnbringende Zusammenarbeit anregen und erleichtern.

Unser anschauliches Material besteht aus Informationsbriefen zum Sprachstand für zwei- bis sechsjährige Kinder. Für jedes Alter gibt es einen doppelseitigen,

gefalteten, farbigen Brief, in dem kurz zusammengefasst wird, welche wichtigen Schritte auf dem Weg zur Sprache in diesem Alter üblich sind und wie die Sprachentwicklung zu Hause durch Spiele, Reime oder Gespräche unterstützt werden kann. Die Fachkräfte können zusätzlich ihre sprachlichen Beobachtungen und ein aktuelles Bild des Kindes einfügen. Unsere Elternbriefe sind momentan in folgenden Sprachen vorhanden: Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch, Ukrainisch, Vietnamesisch.

Nachdem die erste Druckauflage vollständig aufgebraucht ist, haben wir erfreuliche Nachrichten für alle sächsischen Einrichtungen! Die frisch gestartete 2. Druckauflage der Elternbriefe wird erneut durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus finanziert und kann somit ab jetzt wieder **kostenfrei** von Einrichtungen aus Sachsen bezogen werden.

Weitere Informationen zu den LakoS-Elternbriefen und zur Bestellung finden Sie [hier](#).

Rückblick

8. Leipziger Frühjahrssymposium Sprache & Kommunikation 24. Mai 2019



DIALOGITAL - Analoge und digitale Medien in der frühen Bildung

Das 8. Leipziger Frühjahrssymposium stellte am 24.05.2019 den Dialog mit und über Medien in analoger und digitaler Form in den Mittelpunkt. Dadurch wurden Impulse in Theorie und Praxis getragen, die den Fokus auf die Vereinbarkeit von klassischen Sprach-, Bild- und Tonmedien mit digital aufbereiteten Inhalten legten.

Mit über 150 Teilnehmer/-innen war das Symposium schon im Vorfeld ausgebucht. In neuen Räumlichkeiten - dem schicken und im Inneren spannend gestalteten Neubau der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät am Campus

Jahnallee - konnten die pädagogischen Fachkräfte, Kita-Leitungen, Fachberater/-innen, Sprachförderkräfte, frühpädagogische Wissenschaftler/-innen und Mitarbeiter/-innen aus Ministerien sowie Logopädinnen und Logopäden und Sprachtherapeutinnen und -therapeuten einen Hauptvortrag hören und zwei von sieben Workshops wählen.

Einen ausführlichen Rückblick finden Sie auf unserer [Homepage](#).



Clemens Rothbauer, 24.5.2019 

Passend zum Thema des vergangenen LFS ist im August dieses Jahres im Trägerverein des LakoS „Sprache & Kommunikation e. V.“ das Projekt **Kita dialogital** gestartet. Ziel ist es, Befragungen und Interviews mit sächsischen Kitas zum Thema Medienbildung durchzuführen und Angebote, wie etwa eine Handreichung und ein Fortbildungsmodul, zu entwickeln. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Rückblick

LaCusBi Multiplikatorenschulung 2019



In Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und dem Landesjugendamt Sachsen fand im Sommer 2019 unsere zweite Multiplikatorinnenschulung zum Landescurriculum zur sprachlichen Bildung (LaCusBi) statt. Über 5 Tage hinweg erarbeiteten und besprachen wir gemeinsam mit 16 Teilnehmerinnen unsere Inhalte zur Sprachentwicklung sowie -beobachtung und Dokumentation, zur Mehrsprachigkeit und Interkulturalität, zu Methoden der sprachlichen Bildung und zur Zusammenarbeit mit Familien.

Auch 2020 werden wir wieder eine Fortbildungsreihe für interessierte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren anbieten und freuen uns auf weitere spannende Tage. Die Anmeldung wird demnächst freigeschaltet und läuft wieder über das Landesjugendamt.

Themenschwerpunkt Spiel

Kinder brauchen die Möglichkeiten, sich im Spiel auszuprobieren. Das Als-ob-Spiel ermöglicht u. a. Perspektivwechsel und regt die Fantasie an. Im Rollenspiel geht es um die Versprachlichung von geplanten Handlungen und die Zuweisung von Akteuren und zugehörigen Eigenschaften. Dass Spielen kein einfacher Zeitvertreib ist, sondern die Gelegenheit zu eigens organisierter Bildung ist, ist für Pädagoginnen und Pädagogen keine neue Erkenntnis. Auch der sächsische Bildungsplan betont, dass Spiel und Lernen nicht als unabhängig voneinander betrachtet werden können. Vielmehr stellt das Spiel die Hauptaneignungstätigkeit von Kindern und einen eigenständigen Lernprozess dar. Im Einklang damit empfiehlt auch der *Gemeinsame Rahmen der Länder für*

die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen informelle, erkundende und spielerische Lernformen für Kinder im Elementarbereich. Für pädagogische Begleiterinnen und Begleiter bietet sich durch die aktive Beobachtung der Spiele und Spielformen auch die Chance, Interessen und Kompetenzen der Kinder zu beobachten und zu erkennen.

Exkurs

Spiel- und Sprachentwicklung

Wie hängen Sprach- und Spielentwicklung zusammen? Was können Kinder beim Spielen lernen?

Gemeinsame Spielhandlungen regen zu sozialen Interaktionen an, denen eine große Bedeutung für den Spracherwerb beigemessen wird. Jüngere Kinder koordinieren das gemeinsame Spiel hauptsächlich über nonverbale Signale, indem sie etwa über Blickkontakt oder Körperhaltung zum Spiel auffordern.

Weiterlesen...

Das eigenaktive Spiel ist von einer hohen intrinsischen Motivation geprägt und mit positiven Emotionen verbunden. Dies sind förderliche Aspekte für nachhaltiges Lernen im Allgemeinen, was gleichermaßen für das sprachliche Lernen gilt. *Weiterlesen...*

Das Explorations- und Funktionsspiel ist wichtig für die Begriffsbildung. Kinder erkunden Gegenstände unter anderem, indem sie sie anfassen, mit ihnen auf etwas klopfen, herunterwerfen, in den Mund nehmen oder deren Funktion ausprobieren. Durch diese wiederholte Manipulation von Objekten lernen sie Merkmale dieser Gegenstände, wie beispielsweise die Beschaffenheit und Funktionalität, sowie Ursache-Wirkungsbeziehungen kennen. *Weiterlesen...*

Für diese Verknüpfung von Sprache mit Konzepten stellt das Symbolspiel eine wichtige Brücke dar. In dieser Spielform werden oft Gegenstände verwendet, die für etwas anderes stehen (z. B. ein Holzklötzchen steht für ein Flugzeug) oder Kinder tun so, als ob sie etwas machen würden. Diese Gegenstände und Handlungen, die für etwas anderes stehen, sind Symbole - genau wie Sprache auch.

Weiterlesen...

Nicht zuletzt bieten sich je nach Altersgruppe verschiedene Reim-, Sing- und Sprachspielen an. Hier wird die Sprache selbst zum Gegenstand des Spiels.

Weiterlesen...

Den vollständigen Text finden Sie [hier](#).

Quellen:

Hauser, B. (2013). *Spielen. Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. Stuttgart: Kohlhammer.

Zollinger, B. (2010). *Die Entdeckung der Sprache*. *Pädiatrie up2date*, 5(3): 279-294.

Lillard, A., Lerner, M., Hopkins, E., Dore, R., Smith, E. & Palmquist, C. (2012). *The Impact of Pretend Play on Children's Development: A Review of the Evidence*. *Psychological Bulletin*.

Weltzien, D. (Hrsg.) (2013): *Das Spiel des Kindes*. Freiburg: Herder.

Interview



Foto: Charlotte Fischer

Margit Franz ist Diplom-Pädagogin, Autorin, Fachreferentin und Herausgeberin des Fachmagazins für kindzentrierte Pädagogik „**Praxis Kita**“. In zahlreichen Publikationen hat sie sich umfassend mit dem Thema „Spielen“ beschäftigt. Ihr Buch „**Heute wieder nur gespielt - und dabei viel gelernt!**“ macht die Bedeutung des kindlichen Spiels deutlich. In unserem Interview mit ihr haben wir interessante und spannende Dinge über das Spiel erfahren, welche wir gerne mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, teilen möchten.

1. Was ist eigentlich Spielen?

Spielen ist die Haupttätigkeit des Kindes oder, wie Maria Montessori sagen würde, die „Arbeit des Kindes“. Spielen gehört vermutlich zu den ältesten Kulturtechniken des Menschen. Seinen Spieltrieb teilt der Mensch mit vielen anderen Säugetieren, denken wir an Hunde-, Katzen-, Löwen-, Affenbabys. Weil die Evolution dieses Verhalten hervorgebracht hat, ist der Drang zum Spielen tief im Menschen verwurzelt. Kein Menschenkind muss zum Spielen angeregt, motiviert oder aufgefordert werden. Es spielt einfach - überall und jederzeit.

2. Warum spielen Kinder?

Kinder spielen, weil es ihnen jede Menge Spaß und Lust bereitet. Im Spiel erfahren sie sich als selbstbestimmte Subjekte und erleben vielfältige Selbstwirksamkeitserfahrungen. Kinder sind von Natur aus neugierig und Neugierde ist die bekanntermaßen die beste Didaktik der Welt. Unermüdlich

probieren sie Neues aus und sammeln auf diese Weise wertvolle Lebenserfahrungen. Spielendes Lernen ist ein lustvolles, ganzheitliches und bewegungsreiches Lernen mit allen Sinnen. Ganz besonders wichtig sind der sogenannte Unsinn und Blödsinn. *Weiterlesen...*

3. Welches Lernpotenzial bietet Spielen insbesondere für die sprachliche Entwicklung?

Spielen ist ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung auf allen Ebenen und in allen Entwicklungsbereichen. Spielen fördert die kreativen, sozialen, emotionalen, motorischen, lebenspraktischen, kognitiven, sprachlichen, kulturellen, mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Kompetenzen des Kindes.

Das Spiel hat eine hohe Bedeutung für die Sprachentwicklung von Kindern. Jede Spielhandlung ist immer auch eine komplexe Sprachlernsituation. Im Spiel versuchen Kinder ihre Wünsche, Gedanken und Gefühle zu verbalisieren.

Weiterlesen...

4. Welche Spielformen schätzen Sie als besonders bedeutend im Krippen- und Kindergartenalter ein?

Je jünger Kinder sind, umso mehr erkunden und entdecken sie die Welt. Alle Gegenstände, Materialien, Phänomene sind für sie gleichermaßen interessant. Wie klingt ein Bauklotz, wenn er auf den Teppichboden, die Treppenstufen oder den Heizkörper geklopft wird? Was hat es mit dem Schlüsselbund auf sich, den Erwachsene immer in ihren Händen halten? Somit sind das Explorations- und Funktionsspiel die frühen Spielformen der Kindheit.

Eine weitere wichtige Spielform in der frühen Kindheit ist das Bewegungsspiel. Kinder haben einen enormen Bewegungsdrang und große Lust an der Bewegung. So ganz nebenbei trainieren sie ihren Körper, entwickeln Körpergefühl, Körperbewusstsein, Ausdauer, Kraft und lernen ihre körperlichen Grenzen kennen.

Das Symbol- oder Als-ob-Spiel ist bei jungen Kindern sehr gut zu beobachten, wenn sie beispielsweise einen Bauklotz an ihr Ohr halten und so tun, als ob sie telefonieren. Dabei tun sie so, als ob sie ihre Mama oder ihr Papa sein.

Weiterlesen...

5. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Spiel stattfinden kann?

Damit Kinder ihre Spielkompetenz entfalten können benötigen sie genügend Raum, entwicklungsangemessene Materialien und ausreichend Zeit für ungestörtes Spielen. Spielen braucht unverplante Zeit, damit Kinder in vertiefte Spielprozesse kommen können. Wenn Kinder in ihrem Spiel ständig unterbrochen werden, hat dies negative Auswirkungen auf ihr Spielverhalten.

6. Wie können pädagogische Fachkräfte das Spiel der Kinder unterstützen

bzw. erweitern?

Als grundlegend wichtig erachte ich, dass sich Erwachsene dafür interessieren, wofür sich Kinder interessieren. Fachkräfte sollten nicht nur beobachten, was Kinder spielen, sondern auch wahrnehmen und erkennen wie sie spielen: Wie interessiert, engagiert und konzentriert spielen Kinder? Wie teilen sich die Kinder mit? Wie meistern sie Herausforderungen? Welche Spielgemeinschaften bilden die Kinder?

Solche Beobachtungen bilden die Grundlage, um Raum- und Tagesstrukturen zu entwickeln, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren und konstruktive Spielprozesse ermöglichen. [Weiterlesen...](#)

Das vollständige Interview finden Sie [hier](#).

Publikationen von und mit Margit Franz zum Thema „Spielen“ finden Sie [hier](#).
(am Ende des Interviews)

1x1 der Fachbegriffe

Spielformen

Es können verschiedene kindliche Spielformen unterschieden werden. Mit zunehmendem Alter der Kinder verändern sich diese, neue kommen hinzu, andere werden seltener. Jede von ihnen hat ihre Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Das **sensomotorische Spiel** bzw. **Explorationsspiel** beginnt im ersten Lebensjahr und ist die früheste Spielform. Kinder erkunden und untersuchen neue Gegenstände in ihrer Umwelt intensiv mit allen Sinnen. Oft sind diese Explorationen von vielen Wiederholungen geprägt. Dabei finden Kinder etwas über die Beschaffenheit und die Funktion der Gegenstände heraus. Im zweiten Lebensjahr beginnen Kinder, **Symbolspiel** (Als-ob-Spiel) zu zeigen. Hier deutet das Kind einen Gegenstand oder seine eigenen Handlungen um, indem es so tut, als wäre der Gegenstand etwas anderes oder indem es so tut, als würde es eine bestimmte Handlung ausführen. Während die ersten symbolischen Aktivitäten auf das Kind selbst gerichtet sind (z. B. sich kämmen) und einfache Handlungen beinhalten, wird das Spiel zunehmend dezentrierter, indem auch andere Objekte oder Personen miteinbezogen werden (z. B. die Puppe füttern), und komplexer. Aus dem Symbolspiel entwickelt sich mit drei bis vier Jahren das **Rollenspiel**. Hier spielen mehrere Personen in fiktiven Rollen gemeinsam und aufeinander abgestimmt. In **Regelspielen** spielen mehrere Personen nach festgelegten

Regeln, an die sich alle halten und die ggf. gemeinsam konstituiert werden. Sie haben meistens Wettbewerbscharakter. Je nach Einteilung werden noch weitere Spielformen unterschieden wie beispielsweise **Sing- und Reimspiele, Konstruktionsspiele** oder **Bewegungsspiele**.

Quellen:

Hauser, B. (2013). *Spielen. Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. Stuttgart: Kohlhammer.

Oerter, R., & Montada, L. (2008). *Entwicklungspsychologie*. Weinheim: Beltz.

Weltzien, D. (Hrsg.) (2013): *Das Spiel des Kindes*. Freiburg: Herder.

Praxistipps

Symbol- und Rollenspiel anregen

Das Symbol- und Rollenspiel ist eine der Hauptbeschäftigungen von Kindern im Freispiel. Daher reicht es oft schon aus, Gelegenheiten zu schaffen. Dabei ist es wichtig, Zeit zum freien Spiel zu geben und Spielzeug bereitzustellen. [Weiterlesen...](#)

Während Kinder viel und gerne unter sich spielen, lohnt es sich trotzdem auch als pädagogische Fachkraft im kindlichen Spiel mitzuspielen. Um in das Spielgeschehen eintauchen zu können, ist es wichtig, das Spiel nicht zu dominieren, sondern Interesse für die Spielinitiativen und -ideen der Kinder zu zeigen und sich von ihnen leiten zu lassen. [Weiterlesen...](#)

In manchen Situationen können pädagogische Fachkräfte auch den Anstoß zum Symbolspiel geben. Wenn man die (explorativen) Handlungen des Kindes interessiert beobachtet, kann man diesen spontan Bedeutung geben. [Weiterlesen...](#)

Den vollständigen Text finden Sie [hier](#).

Quellen:

Hauser, B. (2013). *Spielen. Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. Stuttgart: Kohlhammer.

Weltzien, D. (Hrsg.) (2013): *Das Spiel des Kindes*. Freiburg: Herder.

Zollinger, B. (2010). *Die Entdeckung der Sprache*. *Pädiatrie up2date*, 5(3): 279-294.

Service

Unsere Fachbuch-Empfehlung



Das Spiel der Kleinkinder - Frühes Lernen verstehen, begleiten und fördern

Antje Bostelmann (2019)

Berlin: Bananenblau

24,80 €

Das Buch von Antje Bostelmann bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit dem kindlichen Spiel in den ersten drei Lebensjahren. Zunächst wird die Spielentwicklung im Krippenalter beschrieben und auf elementare kindliche Spielhandlungen eingegangen. Darauf folgend wird für jedes Lebensjahr aufgezeigt, wie Kinder in der Spielentwicklung begleitet werden können und welche Materialien sie brauchen. Dies wird ergänzt durch eine beiliegende DVD, die Beobachtungen von Spielhandlungen enthält.

Termine

03.04.2020	Leipzig	9. Leipziger Frühjahrssymposium (LFS) Beobachtungen als Bildungsimpulse (mehr)
17./18.03.2020	Leipzig	Deutscher Kitaleitungskongress (mehr)
13.03.2020	Leipzig	Symposium zur frühkindlichen Bildung 2019 im Rahmen der Leipziger Buchmesse
Jan/ Feb 2020	Leipzig	Frühpädagogischer Abend an der Universität Leipzig (mehr)
14.01.2020	Dresden	Fachtag Verhaltensauffälligkeiten in den ersten 6 Lebensjahren (mehr)



Impressum

Landeskompetenzzentrum zur Sprachförderung an
Kindertageseinrichtungen in Sachsen (LakoS)
Gottschedstr. 30
04109 Leipzig

E-Mail: [info\(at\)lakos-sachsen.de](mailto:info(at)lakos-sachsen.de)
Tel.: 0341 - 247 243 12

www.lakos-sachsen.de

Sollten Sie diesen
Newsletter nicht weiter
beziehen wollen, klicken
Sie bitte auf folgenden Link:
[Newsletter Abmelden](#)